

V. Fachgespräch Politische Bildung und Grundbildung NRW „Politische Grundbildung in der Praxis“



5. Fachgespräch Politische Bildung und Grundbildung NRW

Politische Grundbildung in der Praxis

Wir freuen uns, am 26.05.21 wieder unsere Expert*innen aus der politischen Bildung und Grundbildung begrüßen zu dürfen!

BasisKomPlus wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) gefördert. (Förderkennzeichen W 141800)

Das Fachgespräch Politische Bildung und Grundbildung im Rahmen des Projekts BasisKomPlus fand zum fünften Mal statt. Bei diesem Expertengespräch stand die **Praxis politischer Grundbildung mit besonderem Schwerpunkt der Erreichbarkeit der Adressat*innen und damit einhergehenden Angebotsformaten** im Mittelpunkt.

Termin: 26.05.2021, 10:30 bis 14:30 Uhr; digital per BigBlueButton (bbb)

Teilnehmende:

- Celia Sokolowsky, LV der VHS NRW
- Elke Hülsmann, DGB Bildungswerk NRW
- Jens Korfkamp, VHS Rheinberg
- Meike Altenkamp, VHS Essen
- Günther Hinken, VHS Leverkusen
- Susan Paeschke, Arbeit und Leben NRW
- Gabriela Schmitt, Arbeit und Leben NRW
- Anna Ziener, Arbeit und Leben NRW
- Jana Trumann, Universität Duisburg-Essen
- Julia Werner, Alfa-Forum
- Beate Schmitz, DGB Bildungswerk NRW
- Arne Cremer, LV der VHS NRW
- Björn Mastiaux, LV der VHS NRW
- Monika Tröster, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Brigitte Schneider, Arbeit und Leben Gelsenkirchen
- Beate Blüggel, VHS Aachen
- Angelika Schlemmer, Bergische VHS
- Gabi Trapp, VHS Herten
- Marius Niering, DGB Bildungswerk NRW
- Tabea Rübiger, BW der Wirtschaft NRW
- Sebastian Kleiber-Lampe, VHS Wesel

sowie das Team von BasisKomPlus mit Andreas Gronemeyer, Barbara Kröger, Patrick Körner, Kai Schulz sowie die Geschäftsführung von Arbeit und Leben NRW, David Mintert.

Fachgespräch Politische Bildung und Grundbildung NRW: Politisc... | Aufzeichnung starten

Patrick Körner

5. Fachgespräch
Politische Bildung und Grundbildung
NRW

Politische Grundbildung in der Praxis

10:30 Ankommen und Technikcheck

11:00 Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
 Dr. David Mintert (Geschäftsführung Arbeit und Leben NRW)
 Celia Sokolowsky (Direktorin Landesverband der Volkshochschulen von NRW)

11:15 Erkenntnisse aus den Fachgesprächen *Politische Bildung und Grundbildung*
 Barbara Kröger & Patrick Körner (Arbeit und Leben NRW)

11:45 *Demokratiewerkstatt Oberbilk* als Beispielprojekt aufsuchender politischer Bildung
 Anna Ziener & Gabriela Schmitt (Arbeit und Leben NRW)

12:15 Mittagspause

12:45 Politische Grundbildung in der Praxis – Erfahrungen aus einem Pilotprojekt zu den Kommunalwahlen 2020
 Meike Altenkamp (Programmbereich Alphabetisierung VHS Essen)
 Dr. Günter Hinken (Leiter der VHS Leverkusen)

13:30 Diskussion in der Expert*innenrunde

14:30 Ausblick und Verabschiedung

Logos: Arbeit und Leben, BasisKomPlus, AlphaDekade, Bundesministerium für Bildung und Forschung

1. Input: Erkenntnisse aus den Fachgesprächen *Politische Bildung und Grundbildung*

Referent*innen: Barbara Kröger & Patrick Körner (Arbeit und Leben NRW)

Das Ziel zur Überführung der Erkenntnisse aus den vier bisherigen Fachgesprächen in die Praxis politischer Grundbildungsformate – und der damit verknüpften Herausforderungen – wurde vorbereitet durch eine komprimierte Zusammenfassung dieser Erkenntnisse. Barbara Kröger und Patrick Körner gliederten ihren Input hierzu in die drei Leitfragen:

- Was ist politische Grundbildung?
- Was ist gute Praxis in der politischen Grundbildung?
- Wie funktioniert politische Grundbildung in der Informationsgesellschaft?

Die Antworten auf diese Fragen wurden schließlich verknüpft mit Schlussfolgerungen für geeignete Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Realisierung politischer Grundbildungsangebote, die sachlich in fünf Gesichtspunkten aufgeteilt wurden:

- Verankerung politischer Grundbildung in der Grundbildungslandschaft
- Diversität der Lernorte, -umstände und -medien
- Aufgriff selbst artikulierter Alltags- und Arbeitsrealitäten der Zielgruppe
- Verzahnung mit arbeitsorientierten Grundbildungsangeboten (AoG)
- Ansprüche an die Politik: Strukturelle Verstetigung und dauerhafte Finanzierung als Loslösung von der Projektgebundenheit, wofür auch die Dringlichkeit und Relevanz politischer Grundbildung immer wieder diskursiv hervorgehoben werden muss

2. Input: *Demokratiewerkstatt Oberbilk* als Beispielprojekt aufsuchender politischer Bildung

Referent*innen: Anna Ziener & Gabriela Schmitt (Arbeit und Leben NRW)

Um einen Blick auf mögliche zugkräftige Formate politischer Grundbildungsarbeit außerhalb klassischer Kurssituationen zu werfen, berichteten Anna Ziener und Gabriela Schmitt von ihrer Arbeit mit der *Demokratiewerkstatt Oberbilk* im Rahmen des Projekts *Reframing Oberbilk* zur Entwicklung neuer Formate der politischen Bildung und der demokratischen Diskurskultur am Beispiel des inter-, trans- und multikulturellen Stadtteils Düsseldorf Oberbilk. Sie stellten dabei vor allem das aufsuchende, auf Augenhöhe operierende und an die Alltagsbezüge der Adressat*innen anknüpfende Konzept ihrer Bildungsarbeit in den Vordergrund. Hinzu kam die Betonung, dass das Ziel dieser Form politischer Grundbildungsarbeit primär in der Motivation bestehe, sich zivilgesellschaftlich einzubringen – und hierfür sei der eigene Stadtteil ein geeigneter Rahmen zum Einstieg in die züversichtliche Mitgestaltung der eigenen Lebensumstände. Bürger*innen des Stadtteils werden deshalb mit anderen Aktiven vernetzt, seien es Einzelpersonen, Initiativen, Kommunalpolitiker*innen oder die Polizei, und zu offenen Diskursabenden sowie zu Workshops eingeladen. Insgesamt wird versucht, den adressierten Bürger*innen in der Ansprache und Vernetzung lebensweltlich so nah wie möglich zu kommen. Dabei bestehe die durchgängige spannende Herausforderung des Konzepts der Demokratiewerkstätten einerseits im Ausprobieren neuartiger Formate, sowie andererseits in der Auffindung und Einbindung zentraler Ankerpunkte und Kooperationspartner im Stadtteil – etwa engagierte Einzelpersonen, aber auch Religionsgemeinschaften, Ortsgruppen oder Vereine – um Orte der Begegnung und weitergehend des gemeinschaftlichen Handelns zu schaffen.

3. Input: Politische Grundbildung in der Praxis – Erfahrungen aus einem Pilotprojekt zu den Kommunalwahlen 2020

Referent*innen: Meike Altenkamp (VHS Essen) & Dr. Günter Hinken (VHS Leverkusen)

Als zweites Beispiel guter Praxis stellten Meike Altenkamp und Dr. Günter Hinken ein Pilotprojekt vor, das in dem kleinen Zeitfenster, als in der zweiten Jahreshälfte 2020 Präsenzbetrieb möglich war, an der Volkshochschule Essen durchgeführt wurde. In diesem Projekt wurden anlassbezogen und systematisch vorbereitet Elemente politischer Grundbildung in Alphabetisierungskursen aufgenommen. Der konkrete, akute Anlass waren die damaligen Kommunalwahlen. Als Gelingensbedingung politischer Grundbildungsformate wurde einerseits der Aufgriff der expliziten Wünsche und der Alltagsinteressen der Teilnehmenden hervorgehoben, andererseits die Durchführung praktischer Beteiligungseinheiten: So wurde im Rahmen des präsentierten und reflektierten Kurses eine Wahlsimulation zur Kommunalwahl samt anschließender gemeinsamer Stimmauszählung und Analyse durchgeführt, was das Wahlverfahren nicht nur plastisch einübte und den Teilnehmenden damit (auch anhand Muster-Wahlbenachrichtigungen und Stimmzetteln) praktisch näherbrachte, sondern die mit einer solchen Wahl verknüpften politischen Dimensionen transparenter machte – so stießen die gemeinsame Analyse der Wahlsimulationsergebnisse und ihr Vergleich mit realen Wahlergebnissen auf großen Anklang. Ebenfalls als fruchtbar zu erachten sind die – pandemiebedingt nur begrenzt umgesetzten – Perspektiven gemeinsamer Besuche von Infoständen und Wahlkampf-Veranstaltungen. Für die Zukunft ähnlicher Formate bietet sich die Ausweitung derartiger praktischer Anteile, so etwa auch Kursbesuche von Lokalpolitiker*innen, und Exkursionen an.

Allgemein wurde als Fazit des Pilotprojekts besonders betont, dass die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Ansprache und der gemeinsamen Kursgestaltung stehen müssen, dass also auch zu vermittelnde Inhalte anlassbezogen und lebensnah gewählt und diskursiv aufgezogen werden müssen. Dementsprechend bieten sich als Einstieg für entsprechende Formate solche Inhalte und Themen an, mit denen Teilnehmende alltäglich konfrontiert sind – etwa der eigene Stadtteil und dessen Veränderung, Müllvermeidung oder tagtägliche Mobilität – um daran mit den politischen und demokratischen Rahmenbedingungen anzuknüpfen.

Meike Altenkamp ist Fachbereichsleiterin u.a. für Alphabetisierung und Grundbildung an der VHS Essen, Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung sowie Mitglied und stellvertretende Sprecherin der Kommission Alphabetisierung und Grundbildung beim Landesverband der Volkshochschulen von NRW.

Günter Hinken ist Leiter der VHS Leverkusen, zum Zeitpunkt des Pilotprojekts aber noch Fachbereichsleiter Politik und Gesellschaft an der vhs Essen und – weiterhin – Sprecher der Kommission Politische Bildung beim Landesverband der Volkshochschulen von NRW.



Diskussion in der Expert*innenrunde

Die Diskussion verfolgte, als Herzstück des Fachgesprächs, vor allem zwei Fragen: Wie kann die Zielgruppe erreicht werden? Und was bedeutet dies jeweils für Formate der politischen Grundbildung? Mit vielen Rückbezügen auf die drei vorangegangenen Inputs wurden unter anderem folgende Erkenntnisse entwickelt und festgehalten:

- (1) Zum Erreichen der Zielgruppe sind Habitussensibilität, Humor und Haltung gefragt – und ein Bewusstsein über die Alltagsrealität der Adressat*innen. In jedem Fall muss den Adressat*innen anerkennend und respektvoll auf Augenhöhe begegnet werden und es braucht echten Austausch mit den Adressat*innen.
- (2) Mitbestimmung und Mitarbeit von Seiten der Adressat*innen sind von besonderer Wichtigkeit und sollten stets gefördert und ernst genommen werden.

- (3) Es lässt sich kaum von *einer* einheitlichen Zielgruppe von Adressat*innen sprechen, vielmehr haben gering Literalisierte – an die sich politische Grundbildungsformate primär richten – ganz diverse Hintergründe, Interessen und Schwierigkeiten. Deshalb empfiehlt es sich auch, die Herangehensweisen, mit denen man die Adressat*innen erreichen und für Formate ebenso wie für politisches Handeln motivieren möchte, zu diversifizieren: Insofern schließen sich etwa aufsuchende Formate und solche Formate mit festen Ankerpunkten (wie in klassischen VHS-Kursen) nicht gegenseitig aus, sondern ergänzen sich in der Praxis, weil sie jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen etc. entgegen kommen. Mitunter können aufsuchende Formate indessen auch Brücken zu klassischen Kursformaten bauen. Zur Diversifizierung der Herangehensweisen gehört auch der Ausbau und die Professionalisierung passender niederschwelliger medialer Produkte (vorrangig Videos) und ihrer Platzierung auf tatsächlich von Adressat*innen genutzten Plattformen.
- (4) Es benötigt dringend eine strukturellen Verankerung und Verstetigung politischer Grundbildungsformate – hier müssen Appelle an die politischen Entscheidungsträger*innen mit Verweis auf die besondere Relevanz derartiger Angebote intensiviert werden, um eine nachhaltige politische Grundbildungslandschaft aufzubauen, die nicht von einzelnen befristeten Projekten abhängig ist. Auf unserer Seite ist indessen eine stärkere Vernetzung und Verzahnung von Partnerinstitutionen nötig, auch um dem Gedanken der diversifizierten Herangehensweisen (vgl. (3)) Rechnung zu tragen. Ansonsten werden unsere Pilotformate nicht über den Status eines Ansatzes hinauskommen.
- (5) Gutes Arbeitsmaterial für Kursleitende ist mitunter ein Desiderat, da sich die Adressat*innen von der Konzeption bestehenden Materials aus dem Grundbildungsbereich teilweise zu Recht nicht als erwachsene Bürger ernst genommen fühlen. Entsprechend gutes Material aufzubereiten, ist deshalb eine wichtige Aufgabe, die wiederum einen fruchtbaren Austausch zwischen Grundbildung und Politischer Bildung und damit ihren jeweiligen Institutionen und Akteuren erfordert.
- (6) Ein breites Verständnis von Politik tut Not, das sich nicht in formeller Parteipolitik erschöpft, sondern insbesondere auch lokale und zivilgesellschaftliche Aspekte unseres demokratischen Gemeinwesens in den Vordergrund stellt. Teilweise bietet es sich sogar an, den häufig negativ assoziierten Begriff „Politik“ weitgehend zu vermeiden, und eher von „Mitgestaltung“ o.ä. zu sprechen.
- (7) Häufig ist ein Hinderungsgrund für aktive Mitgestaltung und auch für die Teilnahme an Weiterbildungsformaten das geringe Selbstbewusstsein der Adressat*innen bezüglich ihrer eigenen Kompetenzen: Sowohl hinsichtlich Lese- und Schreibanlässen, als auch in politischen Belangen stehen den Adressat*innen nicht selten geringes Selbstvertrauen und damit verknüpfte geringe Selbstwirksamkeit im Wege. Politische Grundbildungsangebote müssen diese typische Selbststigmatisierung mitbedenken, dementsprechend achtsame Wege der Ansprache und der schrittweisen Hinführung zu aktiver Teilnahme und Mitgestaltung finden, und den Adressat*innen hiermit Selbstwirksamkeitserfahrungen und die Entwicklung eines gesunden, positiven Selbstbilds ermöglichen.

Ausblick

Am Schluss stand ein Kurzfazit von David Mintert mit dem Ausblick darauf, die Reihe der *Fachgespräche Politische Bildung und Grundbildung* gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW weiterzuführen.

Perspektivisch sollen künftige Fachgespräche die praxisnahe Projekt- und Formatorientierung weiterführen und die Vernetzung zwischen allen beteiligten Institutionen konkretisieren; verschiedene Zielgruppen genauer in den Blick nehmen und entsprechend angepasste, unterschiedliche Zugänge zu diesen entwickeln, sowie Formatkonzepte auf der Basis der Inputs von Adressat*innen skizzieren (wie beispielsweise die im zweiten Input erwähnte Idee von Dialogformaten mit (Lokal-)Politiker*innen); und die Perspektive weiterer Akteure und Institutionen im Feld der politischen Grundbildung aufgreifen, miteinbeziehen und sich mit diesen zu vernetzen. In Zukunft werden wir Brücken zwischen verschiedenen zielgruppenspezifischen Ansätzen, Institutionen und Themen bauen und uns damit um die Professionalisierung politischer Grundbildung bemühen.

Für das Protokoll
Team BasisKomPlus NRW